

Auch der Gebirgsdienst wurde angepasst

Autor(en): **Hungerbühler, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch der Gebirgsdienst wurde angepasst

Was bedeutet der Wechsel von der alten zur neuen Armee?

Diese Frage stellte man sich seit Beginn der Planung in Zusammenhang mit der Armee reform und der A XXI. Die Schweiz als Gebirgsland galt bis anhin als eigentliche Hochburg von konventionellen und traditionsreichen Gebirgstruppen.

Die Grundphilosophie der neuen Armee mit modular und einsatzbezogen aufgebauten Task Forces, die Armeeaufträge

Oberst Werner Hungerbühler, Muttenz

nicht mehr flächendeckend über die ganze Schweiz und mit einer einheitlichen, voll mechanisierten Infanterie zu erfüllen, bedeutet für die traditionsreichen Gebirgsverbände einen gewaltigen Wechsel.

Aufgaben des Gebirgsdienstes der Armee

Von der Schweiz wird auf internationaler Ebene eine hohe Kompetenz in Fragen des Gebirgsdienstes erwartet. Deshalb obliegt es dem Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee (Komp Zen Geb D A), die nötigen Spezialisten auszubilden und zur Verfügung zu stellen.

In erster Priorität deckt das Berufspersonal des Komp Zen Geb D A die internationalen Bedürfnisse an den Gebirgsdienst ab. Dies schliesst nicht aus, dass für grössere Einsätze im Rahmen von Peace Support Operations (PSO) freiwillige Geb Spez rekrutiert werden könnten.

In der einsatzbezogenen Ausbildung (EBA) für Truppen im Auslandseinsatz unterstützt die Geb Spez Abt 1 die entsprechenden Verbände in fachtechnischer Hinsicht.



Fliegender Übergang

Der wahrscheinlich fließende Übergang von Existenzsicherungsaufgaben zu präventiven Raumsicherungs- oder sogar Verteidigungsaufgaben wird durch den personellen und materiellen Aufwuchs der Geb Spez Abt sichergestellt.

Im Rahmen von Kampf- und Schutzaufgaben (subsidiär im Assistenz- oder Aktivdienst) sind die Geb Spez der Geb Spez Abt 1 befähigt, die Truppe technisch auf Einsätze im schwierigen, voralpinen und alpinen Gelände vorzubereiten sowie im Einsatz zu unterstützen.

Geb Spez sind befähigt, die Einsatzkräfte in den folgenden Bereichen zu unterstützen:

- selbstständige Durchführung von einsatzbezogener Ausbildung in ihrem Fachbereich;
- technische Unterstützung von Aufklärungspatrouillen im gekammerten Gelände;
- Erkundung von gekammerten Einsatzräumen und Verschiebungssachsen;
- Beratung der Kommandanten in gebirgs-technischen Fragen;
- selbstständiges Erstellen von Bulletins zur Optimierung des Risikomanagements

Aufgaben des Gebirgsdienstes

Leben und Überleben sowie Führung und Einsatz unter erschwerten Bedingungen erfordern Training unter Echtbedingungen.

Von der Schweiz als Alpenland wird auf internationaler Ebene eine hohe Kompetenz in Gebirgsfragen erwartet.

Im Rahmen des Armeeauftrages «Beiträge zur internationalen Krisenbewältigung und Friedensunterstützung» soll im Sinne der Ausbildungsunterstützung der Gebirgsdienst auch im Ausland vermittelt werden können (Aufbau einer eigenständigen Gebirgskompetenz vor Ort).



Führen

- Führung der Truppen in einem räumlich begrenzten Einsatzraum;
- Begehbarmachungen von schwierigem Gelände;
- Rettung und Bergung.

Einsätze im Bereich der koordinierten Dienste

Im Rahmen aller drei Armeeaufträge und lageunabhängig kann die Geb Spez Abt 1 Leistungen für den koordinierten Lawendienst über einen längeren Zeitraum sicherstellen.

Die Geb Spez Abt 1 erbringt diese Leistung durch die Verstärkung und Verdichtung oder räumlich begrenzt, als Ersatz des bestehenden zivilen Beobachtungsnetzes und durch die Aufnahme von zusätzlichen Felddaten, zugunsten der zivilen Warndienste. Zusätzlich verfügen alle Geb Spez-Einsatzkräfte über Mittel und die erforderliche Ausbildung, selbstständig Lawinen künstlich auszulösen.

Einsätze im Bereich der koordinierten Dienste können subsidiär, aber auch im Verantwortungsbereich der Armeeführung erbracht und durch die Unterstellungsverhältnisse in der Befehlsgebung geregelt werden.



Organisierte Rettung

Vor der heutigen Zentralen Gebirgskampfschule ZGKS zum Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee (Komp Zen Geb D A).

Die Überführung der 1968 gegründeten Gebirgskampfschule in ein Komp Zen Geb D A stellt eine Namensänderung in den Vordergrund, vertiefter beurteilt bedeutet dies aber die Bündelung von heute sehr breit gestreuter Fachkompetenz in der ganzen Armee auf eine Organisationseinheit in der Armee. Der Gebirgsdienst muss dadurch zwingend an Qualität gewinnen. Der Fokus ziviler und militärischer Stellen richtet sich in Zukunft nur noch auf diese Organisationseinheit, nämlich das Komp Zen Geb D A.

Durch eine angepasste militärische Führungsstruktur mit Berufspersonal und ergänzend dazu angestellten, zivil ausgebildeten Bergführern/Fachlehrern wird es gelingen, diese Erwartungen in militärischer und gebirgstechischer Hinsicht zu erfüllen.

Um dieser schlanken, aber kompetenten Berufsorganisation den erforderlichen Handlungsspielraum zu verschaffen und der Armeeführung ein zusätzliches Einsatzmittel der ersten Stunde bereitzuhalten, wird die Geb Spez Abt 1 mit einer permanenten ganzjährigen Bereitschaft direkt dem Komp Zen Geb D A unterstellt. Mit Einsatzelementen von ca. 30 AdA verfügt der Kdt des Komp Zen Geb D A bzw. der Führungsstab der Armee (FST A) über ein Mittel zur Unterstützung von Einsatz und Ausbildung im Fachbereich Gebirge für das ganze Aufgabenspektrum der Armee. Durch nationale und internationale Kontakte sowie gemeinsame Kurse und Übungen muss die fachliche Kompetenz und die Interoperabilität mit zivilen und militärischen Stellen im In- und Ausland dauernd sichergestellt sein. Der Kdt des Komp Zen Geb D A trägt die Gesamtverantwortung für den Gebirgsdienst in der Armee.

Infanterieausbildung



Die Neuunterstellung des Komp Zen Geb D A vom Bundesamt für Kampftruppen BAKT zum Lehrverband Infanterie 3/6. (LVb Inf 3/6)

Mit der Neuunterstellung als direkt unterstelltes Kompetenzzentrum des Kdt LVb Inf 3/6 endet die Tradition als direktunterstellte Organisationseinheit des Bundesamtes der Kampftruppen. Dass jede Unterstellung Vor- und Nachteile mit sich bringt, liegt in der Natur dieses Verhältnisses. Die überwiegenden Vorteile liegen jedoch darin, dass das Komp Zen Geb D A weiterhin bei der Infanterie angesiedelt bleibt und dadurch die Durchlässigkeit für alle Truppen und Kader am ehesten gewährleistet werden kann. Ebenso ist eine Integration an den grössten Lehrverband der Armee in personeller Hinsicht eine Vereinfachung der Bewirtschaftung und des Einsatzes der Berufsmilitärs. Entsprechend der Grösse und der Ausbildungsschwerpunkte wird auch ein grosser Teil der Ausbildungsunterstützung durch die Geb Spez Abt waffengattungsbedingt beim LVb 3/6 stattfinden.

Aufbau der neuen Gebirgsspezialistenabteilung 1 (Geb Spez Abt 1)

Die Geb Spez Abt 1 wird als Novum in der Armee in dieser Form neu aufgebaut und gegliedert. Doktrinale und konzeptionelle Studien führten dazu, sämtliche Gebirgskompetenz der Miliz in dieser Abteilung zusammenzufassen und als Unterstützungselement mit permanenter Bereitschaft aufzubauen.

Mit Auflösung der Armeelawinenabteilung 1 der Luftwaffe sowie dem Zusammenzug aller Geb Spez und Geb Spez-Bergführer entsteht eine neue Ausgangslage. Die durch die erwähnten Massnahmen betroffene Truppenstärke von ca. 1020 Mann aus der A 95 muss auf Grund der Vorgaben der Strukturen der neuen Armee auf 400 Mann der Geb Spez Abt 1 reduziert werden.

Durch die vordienstliche Selektion der zukünftigen Geb Spez in Zusammenarbeit mit Jugend und Sport und verschiedenen zivilen Institutionen in der Ausbildung muss das ganze Know-how konzentriert und garantiert werden können. Dadurch wird der Interoperabilität der Ausbildung grosses Gewicht beizumessen sein. Ausgehend vom Rekrutierungsverfahren kann davon ausgegangen werden, dass jeder diensttaugliche, jugendliche Bergsteiger mit einem breit abgestützten alpinistischen Hintergrund seine Dienstpflicht in der Geb Spez Abt 1 erfüllen sollte, um die jährlichen Rekrutierungsbestände von ca. 70 Mann zu erreichen.

Die Bedrohungslage, die Exklusivität und die Konzentration von so viel ziviler Fachkompetenz stellt eine gewaltige Herausforderung für die Miliz dar. Diese Chance gilt es zu nutzen und zu beweisen, dass der Gebirgsdienst kleiner, konzentrierter, aber gestärkter und mit höherer Fachkompetenz in der neuen Armee seinen Platz gefunden hat. 



Begehbarmachung